

Anerkennung von Arztbezeichnungen

Karl-Wiechert-Allee 18-22
30625 Hannover

Tel.: 0511 / 380-02
Fax: 0511 / 380-2242

www.aekn.de

Ärzttekammer Niedersachsen
Anerkennung von Arztbezeichnungen
Postfach 307
30003 Hannover

Antrag auf Anerkennung
gemäß den Übergangsbestimmungen in § 22 Absatz 5 Weiterbildungsordnung (WBO)
der Zusatz-Weiterbildung
Klinische Akut- und Notfallmedizin

Antragsteller/in:

Vorname: Nachname:

Geburtsname: Staatsangehörigkeit:

Geburtsdatum: Geburtsort /-land:

Geschlecht: männlich weiblich divers

Privatanschrift:

Telefon privat: Telefon dienstl.:

E-Mail privat: E-Mail dienstl.:

Deutsche Approbation: ja, am , nein

Akademische Grade: Keine Dr. med. sonstige/welche:

Eine Anerkennung setzt eine erfolgreiche mündliche Prüfung voraus.

Prüfungsplanung:

Ich möchte den nächstmöglichen Termin zur Prüfung erhalten Ich möchte keinen Prüfungstermin vor dem:

Ich möchte keine Prüfung im Monat: Wunschmonat (unverbindlich):



1. Grundvoraussetzung

Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung:

.....

(Nachweise hierfür müssen nicht eingereicht werden, ausgehend davon, dass die Meldedaten die Angaben beinhalten.)

- Anerkennung der Zusatzbezeichnung Rettungs- / Notfallmedizin (optional)
- Fachkunde im Strahlenschutz im Anwendungsbereich Notfalldiagnostik

2. Intensivverfahren über mindestens 6 Monate

von.....bis.....

von.....bis.....

3. Kurs in Klinischer und Akut- und Notfallmedizin (80 Stunden)

Kursdatum: (bitte Kursbescheinigung beifügen)

4. Erfahrungszeit

Regelmäßige Tätigkeit in einer interdisziplinären Notaufnahme mit mindestens 25 % der Tätigkeit (=schwerpunktmäßig); mindestens insgesamt 24 Monate innerhalb des Zeitraums vom 01.01.2012 bis 31.12.2020.

Bitte listen Sie in der nachfolgenden Tabelle Ihre Tätigkeiten bzw. Zeiten auf, mit welchem Sie die 2 Jahre belegen möchten und reichen darüberhinaus einen üblichen Lebenslauf mit dem beruflichen Werdegang ein.

Zeitraum von - bis	Unter- brechung von - bis	Umfang Tätigk. in % VZ/TZ	Monate	Abteilung	Krankenhaus/ Ort	Art der Tätigkeit Ass.

5. Kompetenzerwerb

Die regulär zu belegenden Kompetenzen laut WBO müssen auch im Rahmen der Übergangsbestimmungen belegt werden. Fügen Sie hierzu den nachfolgenden Katalog bei, wobei dieser in der Vergangenheit nicht dokumentiert und bescheinigt worden sein kann. Tragen Sie deshalb die Belegnummer der durchnummerierten Anlagen ein, aus der sich der jeweilige Kompetenzerwerb ergibt.

Als Anlage und Nachweise kommen Zeugnisse, Arbeitsverträge, Bestätigungen, Bescheinigungen, Abrechnungsunterlagen/-statistiken in Betracht und sind im Original (diese bleiben dann allerdings in der Akte) oder als von einer Verwaltung bestätigten Kopie oder als beglaubigte Kopie einzureichen. Als Beleg kommt auch das nachträglich ausgefüllte und abgezeichnete Logbuch selbst in Betracht, wenn es als Anlage zu einem aktuellen Zeugnis oder einer Bescheinigung gehört.

Erklärung mit dem Antrag:

Ich versichere, dass ich bei keiner anderen Ärztekammer einen Antrag für diese Bezeichnung gestellt habe, dass kein von mir gestellter Antrag zu dieser Bezeichnung oder Weiterbildung in dieser oder anderen Kammer bisher abgewiesen wurde bzw. dass kein Verfahren über einen Antrag hierzu in der Schwebe ist (ansonsten ggf. Bescheid beifügen).

Datum: _____

Unterschrift: _____

Katalog

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut und Notfallmedizin

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	IST-Zahl	Beleg-Nr.
A. Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt C				
1. Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin				
Rechtliche Grundlagen der notfallmedizinischen Behandlung				
Aspekte der Organisation, Ausstattung und Personalplanung von Zentralen Notfallaufnahmen				
Ersteinschätzungssysteme, Triagierung und Scores				
Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern, z. B. Rettungsdienst, KV-Dienst, anderen Fachabteilungen und Fachkliniken				
Sektorenübergreifende Behandlung				
Grundlagen der Verletzungsartenverfahren				
Massenanfall von Notfallpatienten, Pandemieplanung, Grundlagen der Katastrophenmedizin				
	Management infektiöser und isolationspflichtiger Notfallpatienten			
	Erkennung und Erstbehandlung bei psychosozialen Problemen, Missbrauch und Körperverletzung			
2. Organbezogene und spezifische Notfallsituationen				
Differentialdiagnostik und Therapieoptionen organbezogener Notfälle				
- kardiovaskuläre Notfälle				
- hämatologische und onkologische Notfälle				
- immunologische Notfälle				
- Infektionskrankheiten und Sepsis				
- endokrine und metabolische Notfälle				
- Flüssigkeits- und Elektrolytstörungen				
- gastrointestinale und hepatologische Notfälle				
- respiratorische Notfälle				

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	IST-Zahl	Beleg-Nr.
- nephrologische und urologische Notfälle				
- dermatologische Notfälle				
- Notfälle im Hals-, Nasen- Ohren-, Mund- und Nackenbereich				
- gynäkologische Notfälle				
- muskuloskeletale Notfälle				
- neurologische Notfälle				
- neurochirurgische Notfälle				
- ophthalmologische Notfälle				
- psychiatrische Notfälle und Verhaltensstörungen				
- Trauma (stumpf/penetrierend)				
- akute Notfälle durch Umwelteinflüsse, thermische, hyper- und hypobare Exposition und elektrischen Strom				
3. Symptomorientierte Erstdiagnostik und Initialtherapie				
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei			
	- Dyspnoe			
	- Herzrasen, Palpitationen und Brustschmerzen			
	- Übelkeit, Erbrechen und Diarrhoe			
	- nicht-traumatologischen Blutungen			
	- Trauma mit und ohne vitaler Bedrohung			
	- Schock			
	- Dysurie, Oligo-Anurie, Polyurie, Hämaturie			
	- akuten Störungen des Bewusstseins und Bewusstseinsverlust, Synkopen			
	- Störungen des Gedächtnisses, der Kognition und des Verhaltens			
	- akuten Gefühlsstörungen, Lähmungen, Gang- und Bewegungsstörungen und Sprach- und Sprechstörungen			
	- akuten Bauch- und Leisten-schmerzen			
	- Schmerzen und akuten Veränderungen der unteren und oberen Extremitäten			
	- Kopfschmerzen			
	- Schwindel			
	- epileptischen Anfällen und Status epilepticus			

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	IST-Zahl	Beleg-Nr.
	- akuten Nacken- und Rückenschmerzen			
	- akuten Hautveränderungen			
	- Ikterus			
	- Veränderungen der Körpertemperatur			
4. Alters- und geschlechtsbezogene Notfälle				
Besonderheiten der Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter				
	Reanimation von Kindern und Jugendlichen, auch als Reanimations-training			
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei Notfällen im Kindes- und Jugendalter, insbesondere Schmerzen, Verbrennungen, Verbrühungen, Intoxikationen, Fieber/Sepsis, schreiendes Baby			
Besonderheiten der Diagnostik und Therapie in der Schwangerschaft und gynäkologischen Erkrankungen				
Pharmakotherapie in der Schwangerschaft				
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei gynäkologischen und geburtshilflichen Notfällen, insbesondere Extrauterin gravidität, Eklampsie, Verletzungen, Blutungen			
Besonderheiten von Symptomen und Erkrankungen bei geriatrischen Patienten				
	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei geriatrischen Patienten, insbesondere bei Delir, Demenz, Medikamenteninteraktionen und Überdosierung			
5. Notfallmedizinische Kernverfahren				
	Notfallmäßige Sicherung der Atemwege einschließlich endotrachealer Intubation sowie Algorithmus bei schwieriger Intubation			
	Atmungs- und Beatmanagement			
	Pleurapunktion und Thoraxdrainage			
	Kardiopulmonale Reanimationen bei Erwachsenen und Kindern einschließlich Postreanimationstherapie sowie Temperaturmanagement			

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	IST-Zahl	Beleg-Nr.
	Herz-Kreislauf-Unterstützung und Durchführung von kardialen Maßnahmen einschließlich Anlage von Gefäßzugängen, Schrittmachtherapie, Perikardpunktion			
	Sedierung und Analgesie einschließlich Lokal-, Oberflächen- und Regionalanästhesie			
	Akutschmerztherapie bei akuten Schmerzen, akuter Exazerbation chronischer Schmerzen und Tumorschmerzen			
	Traumaversorgung, insbesondere Frakturruhigstellung, Wundversorgung, Verbands- und Gipstechniken			
	Polytraumamanagement			
	Akutversorgung des Schlaganfalls			
	Durchführung und Befunderstellung von Notfalldiagnostik, insbesondere			
	- EKG			
	- Notfallsonographie von Abdomen, Thorax, Herz, Gefäßen und Bewegungsapparat			
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Labordiagnostik im Notfall			
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen- und CT-Untersuchungen im Notfall			
	Maßnahmen bei akuten Intoxikationen			
	Maßnahmen bei Ertrinkungsunfall			
	Maßnahmen im HNO-Bereich, z. B. Rhinoskopie, Nasentamponade, Otoskopie, Trachealkanülenwechsel			
	Maßnahmen am Gastrointestinaltrakt, z. B. Legen von Magensonden, Magenspülung, Aszitespunktion			
	Maßnahmen am Urogenitaltrakt, z. B. Anlage transurethraler und suprapubischer Blasenkatheter			
	Maßnahmen im Bereich des Muskel- und Skelettsystems			
	Maßnahmen bei neurologischen Symptomen/Diagnosen			
	Maßnahmen am Auge, , Augenspülung			
	Maßnahmen im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie			
	Erstversorgung von Neugeborenen, z. B. Wärmeerhalt, Reanimation auch als Simulationstraining			

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl	IST-Zahl	Beleg-Nr.
	Koordination und Begleitung des Transports von Schwerstkranken			
6. Strahlenschutz				
Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen				
Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes				
	Voraussetzungen zur Erlangung der erforderlichen Fachkunden im gesetzlich geregelten Strahlenschutz			